

Mit Philip Breedlove, einem General der US-Air Force, wird nach Admiral James G. Stavridis von der US-Navy erneut ein hoher US-Offizier gleichzeitig Oberkommandierender des EUCOM und der NATO.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 067/13 – 24.05.13

Breedlove übernimmt das Kommando über das EUCOM, Stavridis tritt in den Ruhestand

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 10.05.13

(<http://www.stripes.com/news/breedlove-assumes-command-at-eucom-stavridis-retires-1.220425>)

STUTT GART, Deutschland – **Air-Force-General Philip Breedlove** übernahm am **Freitag** das Kommando über das **U.S. European Command / EUCOM** (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) – in einer Zeit, in der die Haushaltsprobleme und die Instabilität an den Rändern Europas, zum Beispiel in Syrien, wachsen.

Bei der Zeremonie zum Kommandowechsel im Hauptquartier des EUCOM in den Patch Barracks (in Stuttgart) löste General Breedlove den Admiral James Stavridis ab, der in den vergangenen vier Jahren als höchster US-Offizier in Europa diente. **Bei einer ähnlichen Zeremonie, die am Montag in Belgien stattfindet, wird Breedlove auch den Befehl über die NATO-Streitkräfte übernehmen.**

"Ich vertraue ihm voll, dass er EUCOM und bald auch die NATO mit der gleichen Ehrenhaftigkeit, der gleichen Einsatzbereitschaft und der gleichen herausragenden Professionalität befehlen wird, wie bisher die Air Force," sagte Ashton Carter, der Stellvertreter des US-Verteidigungsministers (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Ashton_Carte), der die Zeremonie am Freitag leitete.



Gen. Philip Breedlove
(Foto: David Rogers / S & S)

Breedlove, der vorher Chef der U.S. Air Forces in Europe / USAFE und der U.S. Air Forces Africa / AFAFRICA (auf der US-Air Base Ramstein) war, sagte nach der Zeremonie vor Reportern, das Kommando stelle ihn vor zahlreiche Herausforderungen. Die größte Herausforderung sei die Haushaltsunsicherheit, die von den als Sequestration bezeichneten automatischen Budgetkürzungen ausgehe.

"Wir stehen zur Zeit vor schwierigen Problemen," erklärte Breedlove. "Wir müssen bei der Ausbildung unserer Bodentruppen kürzer treten. Auch unsere Marinekräfte können seltener zu Übungsfahrten auslaufen. Und sogar die drei Kampfstaffeln, die wir noch in Europa stationiert haben, müssen ihre Trainingsflüge reduzieren. Die Einsatzbereitschaft der dem EUCOM unterstehenden Streitkräfte ist also gefährdet und wird das bald noch mehr sein, wenn sie nicht wieder voll trainieren können."

Seit dem Ende des Kalten Kriegs ist die US-Präsenz in Europa stark geschrumpft – von einmal fast 400.000 auf nur noch etwa 80.000 US-Soldaten. Durch bereits be-

schlossene Abzugspläne wird diese Zahl in den kommenden Jahren noch weiter auf rund 69.000 US-Soldaten absinken.

Nach Breedloves Meinung darf das EUCOM nicht noch mehr Truppen verlieren, es müsse seine militärischen Infrastruktur aber noch stärker straffen.

"Wir müssen wirklich genau hinsehen, ob es bei der Infrastruktur keine Überkapazitäten gibt, die verantwortungsbewusst abzubauen wären," äußerte er. "Ich glaube aber nicht, dass wir unsere Truppen noch weiter verringern können."

Bei dem Kommandowechsel am Freitag wurde auch Stavridis in den Ruhestand verabschiedet; er wird den Militärdienst Mitte des Sommers quittieren, um Dekan der Fletcher School of International Affairs an der Tufts University (s. <http://fletcher.tufts.edu/>) zu werden.

In seiner langen Rede würdigte Carter auch die Verdienste, die sich Stavridis während seiner 37-jährigen Militärkarriere erworben hat – als Chef des U.S. Southern Command / SOUTHCOM, bei zahlreichen Marinekommandos auf See und als Oberkommandierender des EUCOM und der NATO; in dieser Funktion habe er 2011 den Kampfeinsatz der Allianz in Libyen geleitet, der zum Sturz des Diktators Muammar Gaddafi führte. Als häufiger Nutzer neuer Medien wie Facebook und Twitter habe Stavridis auch nach innovativen Lösungen für komplizierte Sicherheitsprobleme gesucht.

"Als einer der einflussreichsten, kreativsten und weitsichtigsten Marineoffiziere seiner Generation hat er großes Ansehen erworben," betonte Carter. "Jim ist nicht nur Matrose, sondern auch Staatsmann und Gelehrter und wird zu Recht als ein "Admiral der Renaissance" bezeichnet."

Während seiner Zeit als EUCOM-Chef hat Stavridis immer die US-Militärpräsenz in Europa verteidigt, wenn sie von Kritikern als ein Relikt des Kalten Krieges geschmäht wurde. Auch in seiner Abschiedsrede betonte er noch einmal die Relevanz Europas für die globale Sicherheit.

"Ich wurde häufig gefragt, ob Europa noch wichtig für die USA sei. Das ist es unbedingt. Die USA sind eine Weltmacht," erläuterte Stavridis. "Im Moment richten wir mehr Aufmerksamkeit und Energie auf Asien, weil wir dort strategische Herausforderungen sehen. Unsere wichtigsten strategischen Partner bleiben aber weiterhin Europa und die NATO – wegen der Zuverlässigkeit dieses Bündnisses und wegen der geographischen Lage Europas und unserer wunderbaren Militärbasen (auf diesem Kontinent), die uns einen leichten Zugang in die Levante (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Levante>), nach Afrika und in den Mittleren Osten ermöglichen."

In seinen Abschiedsworten wies Admiral Stavridis auch darauf hin, dass die Doppelfunktion als EUCOM-Chef und NATO-Oberkommandierender auf General Dwight D. Eisenhower, den ersten Supreme Allied Commander Europe / SACEUR (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Supreme_Allied_Commander_Europe) zurückgehe. Stavridis versicherte Breedlove, dem Kampfjet-Piloten und Fan von Harley-Davidson-Motorrädern, der Doppeljob beim EUCOM und bei der NATO sei das Größte, was man im Leben erreichen könne.

"Phil, Sie haben in Ihrem Leben schon auf vielen heißen Stühlen gesessen – in Hightech-Jets und auf Ihrer Harley," sagte Stavridis. "Der Stuhl an Eisenhowers Schreibtisch wird aber der heißeste Ihres Lebens werden."

Breedlove wird auch NATO-Oberkommandierender

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 13.05.13

(<http://www.stripes.com/news/breedlove-takes-over-as-nato-s-top-military-officer-1.220759>)

General Philip Breedlove ist am Montag auch Oberkommandierender der NATO geworden (s. <http://www.aco.nato.int/default.aspx>); er hat die Führung der Streitkräfte der 28-NATO-Mitgliedsstaaten in einer Zeit übernommen, in der die Aufsicht über den Abzug der NATO-Truppen aus Afghanistan zu seinen Hauptaufgaben gehören wird.

Breedlove, der bereits am Freitag Chef des U.S. European Command / EUCOM geworden ist, tritt als neuer Supreme Allied Commander Europe / SACEUR an die Stelle des Admirals James Stavridis.

Nach Auszügen aus seiner Rede, die in einer Pressemitteilung verbreitet wurden, sagte Breedlove in seinem neuen Hauptquartier im belgischen Mons u.a.: "Innerhalb der Grenzen unseres Bündnisses genießen wir ein beispielloses Niveau an Stabilität, aber außerhalb unseres Bündnisgebietes gibt es Ungewissheit und Unsicherheit. Als SACEUR sehe ich es als meine erste und bleibende Aufgabe an, sicherzustellen, dass die NATO wachsam und dazu fähig bleibt, den Herausforderungen und Bedrohungen der Zukunft mit reaktionsschnellen, einsatzbereiten und kooperationsfähigen Streitkräften zu begegnen.

Ganz vorn auf Breedloves Agenda wird die Überführung des NATO-Kampfeinsatzes in Afghanistan in eine nur noch unterstützende Rolle stehen, die sich hauptsächlich auf die Ausbildung der afghanischen Streitkräfte konzentrieren soll. Nach Auskunft von NATO-Offiziellen haben im größten Teil des Landes die afghanischen Truppen bereits die Oberhand gewonnen, in einigen Gebieten sind die aufständischen Taliban aber trotz der 12-jährigen intensiven Bemühungen der NATO immer noch aktiv.

Wenn die Kampftruppen der NATO bis Ende 2014 abgezogen sind, wird sich erweisen, ob die afghanischen Streitkräfte den Taliban gewachsen sind, die sicher versuchen werden, das Terrain wieder zurückzugewinnen, das sie seit der kürzlich zurückgenommenen Verstärkung der US-Truppen im Jahr 2010 verloren haben.

Bezugnehmend auf die wachsenden Fähigkeiten des afghanischen Militärs und die zurückgegangene Unterstützung der Taliban durch die Bevölkerung, sagte der scheidende SACEUR Stavridis, der im Sommer in den Ruhestand tritt, seiner Meinung nach hätten die Taliban keine Chance, noch einmal die Kontrolle über Afghanistan zu übernehmen.

"Weil es den Taliban an militärischen Mitteln und an Unterstützung in der Bevölkerung mangelt, werden sie auch nicht mehr die politische Kraft haben, Afghanistan wieder zu übernehmen," hatte Stavridis erst kürzlich in einem Interview mit der STARS AND STRIPES geäußert. "Wenn ich ein Taliban wäre, würde ich mich vor allem dafür interessieren, wie ich aus der Kälte komme."

Afghanistan ist aber nur eine der Herausforderungen, vor denen die NATO steht; sie führte 2011 auch die Bombardierung Libyens durch, die zum Sturz des Machthabers Muammar Gaddafi führte. Wegen der fallenden Verteidigungsausgaben in Europa wird Breedlove zweifellos auch die traditionelle SACEUR-Rolle des "Unter-Druck-

Setzers" spielen müssen, der die Verbündeten dazu bringen muss, mehr in ihre eigene Verteidigung zu investieren. Die wachsende Bedrohung der Internet-Sicherheit, die Pflege der militärischen Beziehungen mit Russland und eine weitere Verschlingung der Befehlsstruktur der NATO sind andere Bereiche, um die sich Breedlove kümmern muss.

In einem letzten Beitrag auf seinem Blog "From the Bridge" (Von der Brücke) empfahl Stavridis seinem Nachfolger, auch auf ein mögliches Eingreifen (der NATO) in Syrien vorbereitet zu sein.

"Behalten Sie auch die südöstliche Grenze der NATO im Auge," schrieb Stavridis. "Bereiten Sie sich darauf vor, in Syrien eingreifen zu müssen."

NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen leitete den am Montag vollzogenen Kommandowechsel, der mit Breedlove erst den dritten Offizier der US-Air Force in diese seit 1951 bestehende Position brachte.

"Sie werden schnell erkennen, dass die einheimische Bevölkerung sehr stolz darauf ist, das SHAPE (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Supreme_Headquarters_Allied_Powers_Europe) zu beherbergen," sagte Fogh Rasmussen laut einer NATO-Pressemitteilung. "Und bei dieser Gelegenheit will ich mich wieder einmal bei Belgien und den Bewohnern von Mons für ihre Gastfreundschaft und die Freundlichkeit bedanken, die allen NATO-Angestellten zugute kommt, die hier arbeiten."

(Wir haben die beiden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Aus einer Information über den SACEUR, die unter http://de.wikipedia.org/wiki/Supreme_Allied_Commander_Europe nachzulesen ist, geht hervor, dass die NATO seit ihrer Gründung ununterbrochen von US-Offizieren kommandiert wird, die gleichzeitig auch das EUCOM befehligen. Bedarf es da noch weiterer Beweise für die Behauptung, dass die NATO eigentlich nur ein willfähiges Instrument zur militärischen Durchsetzung von US-Interessen ist?

STARS AND STRIPES.®

Breedlove assumes command at EUCOM, Stavridis retires

By John Vandiver

Published: May 10, 2013

STUTT GART, Germany — Air Force Gen. Philip Breedlove became head of U.S. European Command on Friday, assuming leadership at a time of fiscal constraint and growing instability just beyond Europe's edges in places such as Syria.

During a change of command ceremony at EUCOM headquarters on Patch Barracks, Breedlove replaced Adm. James Stavridis, who served as the senior U.S. military officer in Europe for the past four years. Breedlove also will officially assume command of NATO forces during a similar ceremony on Monday in Belgium.

"I have every confidence that he will represent the Air Force, EUCOM, and soon NATO,

with honor, distinction and the highest standards of professionalism,” said Deputy Defense Secretary Ashton Carter, who presided over Friday’s ceremony.

Breedlove, who until now had served as head of U.S. Air Forces in Europe and U.S. Air Forces Africa, told reporters after the ceremony that the command faces numerous challenges. Chief among those is operating in an atmosphere of budgetary uncertainty brought on by the automatic budget cuts known as sequestration.

“We are being challenged hard now,” Breedlove said. “We have training that is stood down in our ground component. We have steaming that has been decreased in our naval component. We still have almost three fighter squadrons grounded here in Europe that have stopped flying for some time. So, we do have a distinct impact on the readiness of this command and that impact will grow over time the longer that forces don’t train or [continue to] stand down.”

Since the end of the Cold War, the U.S. force posture in Europe has been steadily shrinking. Down from a high of about 400,000 military personnel, there are roughly 80,000 troops in Europe today. Drawdown plans will put that number at about 69,000 in the coming years.

Breedlove says EUCOM can’t afford to lose any more troops, but there could be room for streamlining the size of the military footprint in Europe by shedding some infrastructure.

“We do need to take a hard look at whether we have infrastructure that is not being fully utilized and whether that infrastructure could then be responsibly turned back over,” he said. “But I don’t think there is room for further troop reductions.”

Friday’s change of command also served as a retirement ceremony for Stavridis, who will leave the service in mid-summer to become dean of the Fletcher School of International Affairs at Tufts University.

During a lengthy speech, Carter talked of Stavridis’s achievements during a 37-year career that included a previous stint as head of U.S. Southern Command, numerous Navy commands at sea and heading up EUCOM and NATO, where he oversaw the alliance’s 2011 combat mission in Libya that resulted in the fall of dictator Moammar Gadhafi. A frequent user of new media tools such as Facebook and twitter, Stavridis has applied innovative solutions to complex security problems, Carter said.

“He has won renown as one of the Navy’s most influential, creative and forward-thinking leaders of his generation,” Carter said. “Jim’s a sailor, a statesman and a scholar, truly a Renaissance admiral, as they call him.”

During his time in command, Stavridis also has been a defender of the military mission in Europe, which some critics have described as a Cold War relic. During his farewell speech he once again talked of Europe’s relevance to global security.

“People sometimes ask me these days if Europe is still important to the United States. It absolutely is. The United states is a global nation,” Stavridis said. “At the moment, we are focusing attention and energy on Asia as we see strategic challenges there. But our strategic partners will remain centered here in Europe, because of NATO, because of that alliance, because of the geography of where Europe sits, because of the wonderful bases here that allow us to move forward, into the Levant, into Africa and into the near Middle East.”

In his parting words, Stavridis noted the legacy of the dual-hatted position of EUCOM com-

mander and NATO Supreme Allied Commander, dates back to Gen. Dwight D. Eisenhower, who was the first to hold the position of SACEUR. Stavridis told Breedlove, a fighter pilot and lover of Harley-Davidson motorcycles, that serving at the helm of EUCOM and NATO is a once-in-a-lifetime job.

“Phil, you’ve had a lot of great seats in your life — in high performance aircraft, in your Harley,” Stavridis said. “You’re about to sit at Eisenhower’s desk. It’s a seat of a lifetime.”

Breedlove takes over as NATO's top military officer

By John Vandiver

Published: May 13, 2013

Gen. Philip Breedlove took charge Monday as NATO’s top military officer, leading the 28-nation alliance at a time when its chief task will be overseeing the end of the military campaign in Afghanistan.

Breedlove, who also assumed command of U.S. European Command on Friday, replaces Adm. James Stavridis as the new Supreme Allied Commander Europe.

“Within the borders of our Alliance we enjoy unprecedented levels of stability, but beyond our frontiers there is uncertainty and insecurity,” Breedlove said during a speech at his new headquarters in Mons, Belgium, according to excerpts made available by public affairs officials. “As SACEUR my first and enduring priority will be to ensure that NATO remains vigilant and prepared to meet the challenges and threats of the future with agile, capable, and interoperable military forces.”

At the top of Breedlove’s agenda will be managing NATO’s transition from a combat mission in Afghanistan to a supporting role focused on training Afghan forces. Alliance officials say Afghan troops are already in the lead in most of the country, where, despite a massive 12-year effort by NATO, Taliban insurgents remain firmly entrenched.

With NATO’s combat troops expected to depart at the end of 2014, Afghan troops will be put to the test against a Taliban force looking to retake territory lost during a recently concluded U.S.-led surge that began in 2010.

Citing an increasingly capable Afghan military and lack of public support for the Taliban, outgoing SACEUR Stavridis, who is slated to retire later this summer, has said he believes there is little chance of the Taliban retaking control of Afghanistan.

“So, the Taliban don’t have the military capability, they don’t have a civilian society that will welcome them and they don’t have the political capital to take over Afghanistan,” Stavridis said in a recent interview with Stars and Stripes. “If I were in the Taliban, I would be very interested in how to come in from the cold.”

Afghanistan is just one challenge for NATO, which in 2011 led the air bombardment over Libya that resulted in the fall of strongman Moammar Gadhafi. With defense budgets on the decline in Europe, Breedlove will undoubtedly play the traditional SACEUR role of arm twister as he attempts to persuade allies to invest more in their own defense. A growing cyber security threat, managing military relations with Russia and streamlining NATO’s command structure also will be areas of focus for Breedlove.

In a final posting on his blog, “From the Bridge,” Stavridis also advised his replacement to be prepared for possible action on Syria.

“Keep a close eye on NATO’s south-eastern border,” Stavrdis wrote. “Be ready on Syria if called upon.”

NATO Secretary-General Anders Fogh Rasmussen presided over Monday’s change of command, which made Breedlove only the third Air Force officer to hold the position first established in 1951.

“You will quickly realize that the local community is very proud of its association with SHA-PE,” Fogh Rasmussen said, according to a NATO news release. “And I would like to thank Belgium and the people of Mons, for the hospitality and friendship they provide to all the NATO staff who work here.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern